

GEMEINDE GLINZENDORF

Pol. Bezirk Gänserndorf

2282 Glinzendorf Nr. 70

Tel.: 02248/2585 Fax: 02248/25854

Glinzendorf, 7. März 2018

Informationen zu den Straßenbezeichnungen

Sehr geehrte Glinzendorferinnen, sehr geehrte Glinzendorfer!

Unsere Gemeinde wird Straßennamen erhalten. Wir möchten Ihnen einige Gründe dieser Maßnahme mitteilen und auf die damit verbundenen Vorteile hinweisen:

- Bessere und schnellere Auffindbarkeit im Falle eines Rettungs- Polizei- oder Feuerwehreinsatzes
 - Bei einem Einbruch kann die Polizei schneller vor Ort sein.
 - Bei einem Rettungseinsatz finden die Rettungskräfte schneller zum Einsatzort und können so rascher Hilfe leisten.
- Ebenso finden Zustelldienste wie Paketlieferungen, Zeitungszustellungen und die österr. Post AG leichter zur angegebenen Adresse.
- Schwerverkehr, durch den Transport von landwirtschaftlichen Produkten, findet schneller und auf direktem Wege zu den Produktionsstätten. Somit ist diesbezüglich kein Schwerlastverkehr inmitten der Ortschaft vorhanden.
- Einfache Erreichbarkeit der Glinzendorfer Betriebe für ihre Kunden.
- Nicht zuletzt gelangen Besucher, die die Örtlichkeiten nicht kennen, einfacher und schneller ans Ziel.

Wir möchten auch darauf hinweisen, dass im Zuge der neuen Straßennamen neue Hausnummern und eine neue Postleitzahl für Glinzendorf vergeben werden. Aufgrund der neuen Adressen werden Behördenwege und gewisse (Um-) Meldungen notwendig werden. Ein gesondertes Rundschreiben mit einem Leitfaden zu den erforderlichen Amtswegen wird zeitgerecht übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister:



Andreas Iser

Starkniederschläge können Leben gefährden

Jeder Mensch hat schon Niederschläge in Form von Regen oder Schneefall erlebt – stärker oder auch weniger stark. Nicht jeder macht sich darüber Gedanken, dabei können Starkregen oder Starkschneefälle Gefahrensituationen wie Hochwässer, Hangrutschungen, Felsstürze, Gebäudeeinstürze und andere bedrohliche Situationen hervorrufen.

Starkregen

Für den Begriff des Starkregens existieren verschiedene Definitionen, die sich je nach Region auch deutlich unterscheiden können. Eine Abgrenzung erfolgt oft nach der Niederschlagsintensität in Abhängigkeit von der Niederschlagsdauer. Von Starkregen spricht man zum Beispiel bei einer Menge von mindestens 10 mm Niederschlag je Stunde. Starkregenereignisse können jedoch auch wesentlich heftiger ausfallen. Ereignisse bei Gewittern, in denen in 30 Minuten 30 mm fallen, sind in Mitteleuropa noch relativ häufig, können aber bereits zu überfluteten Kellern führen. Immerhin ist das 30 Liter Wasser je Quadratmeter! Je stärker und je länger anhaltend diese Ereignisse sind, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens. Kurze, aber heftige Niederschläge sind wahrscheinlicher als langanhaltende kräftige Niederschläge, die in wenigen Tagen in Mitteleuropa bis zu 200 mm Niederschlag bringen können. Zuletzt waren langanhaltende Regenfälle im Jahr 2002 der Fall, wo dann weite Teile Niederösterreichs unter Wasser gestanden sind.

Wie können wir den privaten Bereich vor Starkregenfällen schützen?

Starke Regenfälle sorgen an vielen Stellen in Österreich immer wieder für überflutete Keller und Straßen. Mit Hilfe einiger Präventionsmaßnahmen lassen sich Schäden durch solche Extremwetterereignisse zwar nicht vollständig eindämmen – sie bieten jedoch einen guten Schutz gegen künftige Unwetter in dieser Form. Oftmals sind es bereits kleine Maßnahmen, die große Wirkung zeigen. Bei extremen Wettersituationen stellen vor allem abschüssige (Garagen-) Einfahrten eine große Gefahr dar. Das Gefälle kann bei Starkregen die beschleunigten Wassermassen binnen kürzester Zeit in die Garagen-, Keller- und Wohnräume ableiten. Das vorsorgliche Absichern mit Sandsäcken nach Ankündigung einer Unwetterlage stellt bei dieser Schwachstelle, über die viele Häuser verfügen, bereits eine brauchbare Absicherung dar.

Den Rückfluss von Niederschlagswasser aus der Kanalisation in das Hausinnere können Sie wesentlich einfacher verhindern: Dazu empfiehlt sich der Einbau von sogenannten Rückstauklappen. Der Investitionsaufwand ab 500 Euro sollte sich lohnen bedenkt man, dass Schäden in vielfacher Höhe entstehen können, wenn Wasser aus Toiletten oder Waschbecken ins Gebäudeinnere eintritt. Grundwasserpumpensysteme sind nicht günstig, sorgen aber bei stark ansteigendem Grundwasserspiegel dafür, dass Keller – und im schlimmsten Fall sogar Erd- und Obergeschosse – nicht unter Wasser gesetzt werden.

Notstromaggregate sorgen im Falle eines Stromausfalls für eine sichere Überbrückung. Vor allem Unternehmen (wie etwa im IT-Bereich oder im Lebensmittelhandel), die auf die dauerhafte und stabile Stromversorgung angewiesen sind, sollten eine Investition in ein Notstromaggregat überdenken. Kleinere und kostengünstigere Modelle sind für den Wohnbereich durchaus empfehlenswert!

Details zum persönlichen Schutz vor Hochwässern können Sie im Selbstschutz-Ratgeber „Hochwasser“ nachlesen, den Sie über ihren örtlichen Zivilschutzbeauftragten der Gemeinde oder über den NÖ Zivilschutzverband beziehen können (www.noezsv.at).